

Kirche-Kunterbunt-Entwurf

Ein katechetischer Baustein zum Jahresthema

Jesus ist auf eine Hochzeit eingeladen. Seine Mutter Maria ist auch dabei. Davon erzählt die Geschichte von der Hochzeit in Kana (Joh 2,1-12).
Wie schön ist es, ein Fest zu feiern, Gäste einzuladen und sie herzlich zu begrüßen.
Und die Gäste kommen gerne und freuen sich.

Bei Kirche Kunterbunt feiern wir mit Jesus. Er lädt uns ein. Wir dürfen kommen, wie wir sind und uns freuen. Er will, dass es uns gut geht, wir sollen uns wohlfühlen. Aus Unsicherheit wird Vertrauen, aus Sorge wird Freude – das ist die wandelnde Kraft der Liebe von Jesus.

Willkommens-Zeit

Die Festfreude steht bei dieser Kirche Kunterbunt im Mittelpunkt. Daran knüpft die Willkommenszeit an.

Für die Gestaltung der Willkommenszeit haben wir einige Ideen für euch zusammengestellt. Entscheidet selbst, was und wie viel ihr davon umsetzen könnt oder möchtet.

Namensanstecker gestalten

Bei manchen Hochzeiten bekommen die Festgäste einen Anstecker, damit jeder weiß, wer alles zur Hochzeitsgesellschaft gehört. Ihr könnt in ähnlicher Weise die Namensschilder gestalten. Einen Entwurf zum Ausdrucken auf schönem Papier findet ihr in [Anhang 1](#).

Sektempfang

Begrüßt eure Gäste doch mit einem Glas Kindersekt oder einem anderen leckeren Getränk und heißt sie herzlich willkommen.

Gästebuch

Wie wäre es mit einem Gästebuch (z.B. ein Fotoalbum), in das sich alle eintragen dürfen?

„Fotobox“

Ihr könnt mit jeder Familie ein Erinnerungsfoto machen. Wenn ihr eine Sofortbildkamera habt, könnten die Fotos auch ins Gästebuch geklebt werden.

Wenn ihr wollt, haltet Utensilien zum Verkleiden oder kleine Requisiten bereit, die eure Gäste verwenden können. Vorlagen findet ihr im Internet. Wenn ihr in eine Suchmaschine „Fotobox Vorlagen zum Ausdrucken kostenlos“ eingibt, erhaltet ihr viele Ergebnisse.

Stationsplan auf einer Staffelei

Oft gibt es bei einer Hochzeit einen Tischplan, damit die Gäste schnell ihren Platz finden.

Ihr könnt in ähnlicher Weise einen Plan bereitstellen, damit alle die Aktivstationen gut finden können. Das Mottobild des Bonifatiuswerkes eignet sich prima für die Gestaltung.

Festliche Deko

Dekoriert den Raum der Willkommenszeit festlich, z.B. mit Luftballons, Kerzen, Blumen, Herzchen...

Aktiv-Zeit

Päckchen stapeln

Material: Schuhkartons in unterschiedlicher Größe, eingepackt in Geschenkpapier.

Stationenbeschreibung: Stapelt die Päckchen zu einem möglichst hohen Turm übereinander. Wie viele Päckchen schafft ihr, bevor der Turm umfällt?

Gesprächsimpuls: Bei einem großen Fest bekommt man oft viele Geschenke, und die Wunschliste im Vorfeld ist ziemlich lang.

Es gibt auch Geschenke, die ein Fest zu etwas ganz Besonderem machen, die man nicht in Geschenkpapier einpacken kann, weil sie nicht materiell sind.

Was könnten das für Geschenke sein? Welche Geschenke dieser Art wünscht ihr euch als Familie für euer Erstkommunionfest?

Wunderglas gestalten

Material: Saubere alte Schraubgläser, Material zum Verzieren und Bekleben (z.B. selbstklebende Glitzersteine und/oder Streuteile, Washi-Tape, Sticker, Transparentpapier, Bastelkleber, Lackstifte zum Bemalen...). Außerdem kleine Zettel und Stifte.

Die Karte mit dem Wunderglas-Abendritual ([Anhang 2](#)) kann entweder an dieser Station oder am Ende der Kirche Kunterbunt verteilt werden.

Stationenbeschreibung: Beklebt oder bemalt euer Glas mit den Materialien, die euch am besten gefallen. Dann habt ihr für Daheim euer wunderschönes Wunderglas.

Gesprächsimpuls:

Wunder passieren meist nicht mit einem großen Knall. Wunder geschehen oft mitten im Alltag, leise und unscheinbar. Sie sorgen dafür, dass es ab und zu in unserem Alltag glitzert.

Habt ihr heute schon einen solch wunderbaren Glitzer-Moment erlebt? Oder in den letzten Tagen? Schreibt ein Stichwort dazu auf einen kleinen Zettel, faltet ihn zusammen und legt ihn in euer Wunderglas.

Vielleicht wollt ihr daraus ja ein Familienritual machen? Ihr könnt euch z.B. abends vor dem Ins-Bett-Gehen zusammensetzen und euch unterhalten, wer von euch heute einen wunderbaren Glitzer-Moment erlebt hat und was das war. Beschriftet einen Zettel, legt ihn ins Glas und sprecht gemeinsam ein Dankgebet.

Ist euer Glas voll? Schaut die Zettel nochmal gemeinsam an.

Wir feiern ein Fest

Material: Templates auf A3 ([Anhang 3](#)) ausgedruckt, Stifte zum Ausfüllen.

Stationenbeschreibung: Jede und jeder stellt sich ein richtig gutes Fest ein bisschen anders vor. Bei einem

Familienfest kann es hilfreich sein, wenn man gemeinsam überlegt und darüber redet, wie das Fest gestaltet werden soll. Hier findet ihr eine Planungshilfe, die ihr für euer nächstes Familienfest verwenden könnt.

Gesprächsimpuls:

- erinnert ihr euch noch an ein richtig schönes Fest, das ihr zusammen gefeiert habt? Was hat es so schön gemacht?
- Was gehört für euch zu einem richtigen Fest? Warum?
- Was findet ihr bei einem Fest eher doof?
- Könnt ihr euch vorstellen, warum Jesus das Feiern so wichtig war?

Schätzen – wie viel passt hier rein?

Material: Annähernd gleich große Flaschen, Gläser und Behälter in verschiedenen ausgefallenen Formen, Wanne mit Wasser, Messbecher mit genügend Fassungsvermögen oder Küchenwaage.

Stationenbeschreibung: Hier habt ihr verschiedene Gefäße. Schätzt, in welches am meisten reinpasst und sortiert die Behälter von viel bis wenig Fassungsvermögen. Wenn ihr fertig seid, könnt ihr überprüfen, ob ihr richtig geschätzt habt.

So geht's: Füllt die Behälter nacheinander mit Wasser. Schüttet danach das Wasser jedes Behälters einzeln in den Messbecher und lest ab, wie viel Wasser in das Gefäß gepasst hat. Alternativ könnt ihr das Wasser auch wiegen. Wenn ihr wollt, macht euch Notizen. Und, hat eure Schätzung gestimmt?

Gesprächsimpuls:

In der Feierzeit hören wir nachher die Geschichte von der Hochzeit zu Kana. Einem Brautpaar ist der Wein ausgegangen und die Gäste wären fast nach Hause gegangen. Jesus hat ihnen geholfen und 500 Liter Wasser in Wein verwandelt. Wisst ihr, wie viel das ist? Das sind drei volle Badewannen.

Natürlich kann man auch ohne Wein feiern und Spaß haben. Aber in der damaligen Gesellschaft gehörte der Wein einfach zu einer Hochzeit dazu. Das Brautpaar hätte sich sonst richtig blamiert.

Habt ihr eine Idee, warum Jesus wollte, dass die Feier weitergeht?

Unsere leeren Krüge werden gefüllt

Material: Vorlage Krug (Anhang 4), (hell-) braunes Tonpapier, Stifte



Stationenbeschreibung:

Nimm die Vorlage, zeichne sie auf das Tonpapier und schneide sie aus.

Lies dir den Impuls durch (lass dir vorlesen) und beschrifte dann eine Seite deines Kruges.

Gesprächsimpuls:

- Manchmal fühlen wir Menschen uns leer. Das kann so etwas bedeuten wie traurig, erschöpft, sich alleine fühlen,... – Jesus möchte dir in solchen Momenten begegnen und dir neue Kraft schenken.
- Wann hast du dich schon einmal leer gefühlt? Was hätte oder hat dir geholfen? Worum möchtest du Jesus für solche Situationen bitten?
- Schreibe (oder male) es auf den Krug.
- Bringe den Krug mit zur Feierzeit.

Wunder gibt es immer wieder! Was glaubst du?

Material:

Bild von Antje Damm: Gibt es Wunder? (siehe unten) aus: Antje Damm, Ist 7 viel? © 2003, Moritz Verlag, Frankfurt am Main.

Rechtlicher Hinweis: Dieses Bild kann nicht als separater Anhang zur Verfügung gestellt werden.

Alternativ könnt ihr Fotos verwenden, die für euch ein Wunder zeigen. Zettel, Kulis, Pinnwand und Pinnnadeln.

Stationenbeschreibung: In der Geschichte, die heute im Mittelpunkt steht, hören wir vom ersten Wunder Jesu. Auf einer Hochzeitsfeier in Kana verwandelt er Wasser in Wein.

Es gibt einen Schlager, der heißt „Wunder gibt es immer wieder“. Vielleicht kennst du ihn oder deine Eltern? Hier könnt ihr ihn anhören:

Version 1:

<https://youtu.be/JsPiUDBbluQ?si=flzt1kqTOoMhHZ6q>



Version 2:

<https://youtu.be/AQGx7QHYZ7g?si=kyP1VP4irYsDCYLx>



Der Text des Refrains heißt:

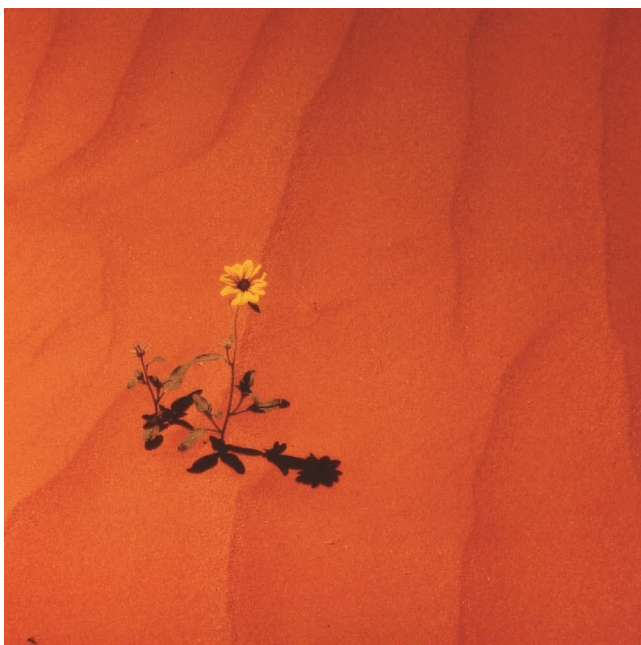
„Wunder gibt es immer wieder, heute oder morgen können sie geschenh'n! Wunder gibt es immer wieder, wenn sie dir begegnen, musst du sie auch seh'n!“

Gesprächsimpuls:

- Über was hast du dich in letzter Zeit gewundert? Was ist für dich wunder-bar?
- Gibt es heute noch Wunder?
- Hast du selbst schon mal ein Wunder erlebt?

Es ist sicher interessant zu hören, wie es die anderen erleben. Dabei geht es nicht um richtig oder falsch. Vielleicht kommst du durch die Impulse der anderen auf neue Ideen. Das Bild von Antje Damm (oder die Fotos) kann dir dabei vielleicht helfen.

Wenn du magst, kannst du deine Ideen auf einen der Zettel schreiben und an die Pinnwand heften.



Rätsel - Wer hat den Schlüssel zum Weinkeller?

Material: Kopien der Sitzordnung der Hochzeitsgäste (Anhang 5), alternativ kann auch wie bei einem Escape-Room eine Tafel mit entsprechenden Tischkärtchen der Hochzeitsgäste gedeckt werden und einen Schlüssel zum Hin- und Herschieben, Rätsel (Anhang 6), Lösungsblatt (Anhang 7), Stifte.

Weil hier geknobelt wird, bietet es sich an, die Station an einem ruhigeren Platz aufzubauen.

Stationenbeschreibung: Der Wein neigt sich auch bei unserer Festgesellschaft dem Ende entgegen. Doch leider ist der Schlüssel zum Weinkeller verloren gegangen. Findet ihr heraus, wer den Schlüssel zuletzt hatte?

JAKOB hat den Schlüssel

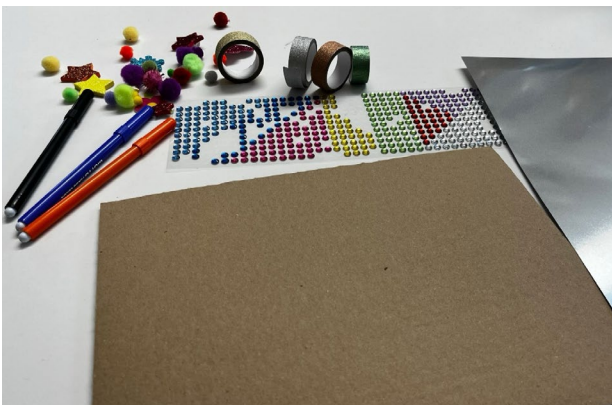
- seinem VATER gegeben, der hat ihn
- seiner TOCHTER gegeben, die hat ihn
- ihrer TANTE gegeben, die hat ihn
- nach RECHTS gegeben, der hat ihn
- seiner NICHTER gegeben, die hat ihn
- ihrem BRUDER gegeben, der hat ihn
- seinem VATER gegeben, der hat ihn
- seinem SCHWIEGERSOHN gegeben, der hat ihn
- seiner TANTE gegeben, die hat ihn
- ihrer NICHTER gegeben, die hat ihn
- ihrer MUTTER gegeben.

Wer hat den Schlüssel jetzt?

Die Auflösung findet ihr auf einem extra Zettel.

Familienspiegel – Blick füreinander

Material: Karton, Spiegelfolie, Material zum Verzieren (Washi-Tape, Glitzersteine, Aufkleber usw.), Filzstifte und Permanentmarker für die Spiegelfolie, Fragenkarte für die Rückseite (Anhang 8)



Stationenbeschreibung: Gestaltet gemeinsam euren Familienspiegel. Verziert den Rahmen nach euren Vorstellungen: Schreibt oder malt rund um den Spiegel Worte, Symbole oder Farben, die zeigen, was euch als Familie verbindet und euch Freude schenkt. Wenn der Spiegel fertig ist, stellt euch gemeinsam davor und schaut hinein – jede und jeder für sich und ihr zusammen als Familie. Schreibt auf die Spiegelfolie: z.B. „Wir sind ein Geschenk“ oder „Wir gehören zusammen“.



Gesprächsimpuls:

Bei der Hochzeit zu Kana hat Jesus gesehen, was die Menschen brauchen. Er hat ihre Sorge wahrgenommen und sie in Freude verwandelt – aus Wasser wurde Wein. So konnte das Fest weitergehen. Auch wir dürfen im Alltag aufmerksam füreinander sein. Oft sind es kleine Gesten, ein gutes Wort oder ein liebevoller Blick, die euch als Familie stärken. Wenn ihr in den Spiegel schaut, erinnert euch daran: Wir sehen einander. Wir gehören zusammen. Wir sind ein Geschenk füreinander – und Gott ist mitten unter uns.

Der Familienspiegel kann euch zu Hause daran erinnern, bewusst füreinander da zu sein. Zum Beispiel genau auf den anderen zu schauen und mitzubekommen: Wie geht es dem anderen eigentlich?

Klebt auf die Rückseite eine Fragenkarte für den Alltag zuhause:



Lichtblick für dein FEST – Weinglas-Lampenschirm gestalten

Material: Leere Weingläser, Papiervorlage zum Bemalen (**Anhang 9**), Schere, Klebeband oder Tacker, Teelichter

Stationenbeschreibung:

- Bemalt den Lampenschirm mit Symbolen, die für eure Erstkommunion stehen: zum Beispiel einen Fisch als Zeichen für alle Christen, ein Kreuz, Brot oder Weintrauben – oder malt euch am Tisch mit Jesus.
- Schneidet den Lampenschirm aus.
- Klebt oder tackert die Enden zusammen – fertig ist euer Lampenschirm.
- Stülpt ihn über ein Weinglas mit Teelicht – und schon strahlt euer Lichtblick.

Gesprächsimpuls:

Euer Weinglas-Lampenschirm begleitet euch als besondere Tischdekoration z.B. bei eurem Erstkommunionsfest. Jedes Licht erinnert daran: Wunder geschehen immer wieder – vor allem dann, wenn wir gemeinsam am Tisch sitzen, miteinander teilen und Freude feiern.

Feier-Zeit

Wir hören die Geschichte von Jesus und dem besonderen Fest:

Einmal ist Jesus zu einer Hochzeit eingeladen. Es sind viele Gäste gekommen. Auch Maria, die Mutter von Jesus, ist da. Sie alle feiern fröhlich. Eine Band spielt Musik, manche singen mit oder tanzen durch den Raum. Die Stimmung ist gut, es wird viel gelacht. Es gibt reichlich leckeres Essen auf den Tischen, die Becher in ihren Händen sind mit Wein gefüllt. Jesus sitzt bei seinen Freundinnen und Freunden.

Auf einmal steht Maria auf und geht zu Jesus. Sie tippt ihm auf die Schulter. Er dreht sich verwundert um. Maria beugt sich zu ihm und flüstert ihm ins Ohr: „Sie haben keinen Wein mehr. Der Wein ist ausgegangen.“ Jesus schaut sie an und zuckt mit den Schultern.

Da sagt Maria: „Das ist eine Katastrophe. Gleich wird es den Gästen auffallen. Das wird richtig peinlich für das Brautpaar. Tu doch was!“

Jesus schaut sich um und entdeckt sechs große Krüge. Er zeigt auf sie und lässt sie sich bringen.

L: An einer Station haben wir heute leere Krüge beschriftet. Nehmt diese bitte in eure Hand. (jede/r oder als Familie) Wir wollen sie Jesus hinhalten.

Einladung zum Ein- Wortgebet:

Wir laden euch ein, euer Wort zu sagen als Bitte an Jesus.

Jesus wir bitten dich, um:

...

Danach kurze Stille.

Anschließend weiter in der Erzählung.

Jesus ruft die Diener und sagt: „Füllt die Krüge mit Wasser!“ Schnell laufen sie zum Brunnen und holen Wasser und gießen es in die Krüge.

Die Krüge sind sehr groß - sie fassen mehrere hundert Liter. Deshalb müssen die Diener oft laufen. Als alle sechs Krüge bis zum Rand gefüllt sind, sagt Jesus zu ihnen: „Nehmt nun einen Becher und gebt ihn dem Speisemeister (Koch), damit er probieren kann.“

Der Speisemeister nimmt einen Schluck aus dem Becher und ist verblüfft - einen so guten Wein hat er noch nie getrunken. „Der ist aber köstlich!“ Ganz erstaunt fragt er: „Wo habt ihr denn diesen guten Wein her?“

Die Diener und die, die es beobachtet hatten, sind ganz aufgeregt: „Jesus hat Wasser in die Krüge gießen lassen und jetzt sind sie voller Wein - was für ein Wunder!“

Gespräch zur Geschichte

Ihr habt gerade eine ganz besondere Geschichte von Jesus gehört. Es ist die Geschichte davon, wie Jesus zum ersten Mal die Menschen beeindruckt hat. Schon verrückt, Jesus fällt das erste Mal auf und rettet eine Hochzeitsparty.

Habt ihr eine Idee, warum Jesus ausgerechnet bei einem Fest in die Öffentlichkeit tritt?

Und dann verwandelt er Wasser auch noch in übertrieben viel Wein. Das war so viel Wein, so viel mehr als benötigt wurde.

Dass Jesus nicht spart und dass es mehr als genug Wein gibt, zeigt: Jesus schenkt so viel mehr als für ein Fest nötig wäre.

Mit Jesus bricht etwas Neues an: Das Reich Gottes, in dem sich alle Menschen freuen dürfen und in dem es allen Menschen so richtig gut gehen soll.

Daran dürfen wir uns immer erinnern.

Segensritual

Wir laden euch ein, zu einem Segen nach vorne zu kommen.

Haltet gerne eure Hände auf, wie eine leere Schale.

Beim Segen wird ein Glitzerstein in die Hand gelegt.

„N.N., Jesus ist für dich da und möchte, dass es dir gut geht und dein Leben bunt ist. Dieser Glitzerstein soll dich daran erinnern. Amen.“

Den Stein dürft ihr zuhause an einem besonderen Platz aufheben.

Vater Unser

Das Vater Unser ist ein Gebet, das uns genau an diese Fülle erinnert. Wir beten darin, dass Gott uns das zum Leben Wichtige schenkt und bitten, dass sein Reich kommt, in dem es allen Menschen gut geht.

Lasst uns gemeinsam beten:
Vater Unser...

Segen:

Bitten wir Gott, um Segen:
Gott stärke euch, wenn ihr das Gefühl habt, eure Krüge sind leer.
Gott mache auch eure Alltagsmomente zu etwas Besonderem.
Gott beschenke euch, wenn ihr Feste feiert und gebe euch die Gewissheit:
Ihr seid begleitet und geborgen.
Ihr seid nicht allein. Gott, möchte, dass es euch gut geht.

So segne euch Gott, der Vater und der Sohn und die Heilige Geistkraft. Amen.

Liedvorschläge

- Wir sind Gäste, Monatslied des Popinstituts Nordkirche, Oktober 2019
[Wir sind Gäste – Popinstitut](#)
- Wir feiern heute ein Fest, in: KiGoLo 15 oder Kinderkirchenlieder Immer und Überall 164,
[Wir feiern heute ein Fest – Kinderkirchenlieder](#)
- Bei Jesus sind wir heute zu Gast, in: Kinderkirchenlieder Immer und Überall 237,
[Bei Jesus sind wir heute zu Gast – Kinderkirchenlieder](#)
- Wir sind eingeladen zum Leben, in: Kinderkirchenlieder Immer und Überall 161,
[Wir sind eingeladen zum Leben – Kinderkirchenlieder](#)
- Lasst uns miteinander, in: Kinderkirchenlieder Immer und Überall 163,
[Lasst uns miteinander – Kinderkirchenlieder](#)
- Eingeladen zum Fest des Glaubens, in: JuGoLo, 26, <https://youtu.be/R5Pd-lad3aQ>
- Du bist der Weg, der weiterführt, in: JuGoLo 243,
<https://youtu.be/M3RLqhzLi1o?si=5X9Q6VD3An4jSoaz>
- Wir haben Gottes Spuren festgestellt, in: JuGoLo 47,
[Wir haben Gottes Spuren festgestellt - \(eg 648\)](#)
- Komm dazu, in: Wurzeln können 231,
<https://youtu.be/VKrOjQEsJRE?si=3jfrl5krSkC-c44s>
- Halte zu mir, guter Gott, in: KiGoLo 162 oder Kinderkirchenlieder Immer und Überall 328,
[Halte zu mir, guter Gott – Kinderkirchenlieder](#)

Essenszeit

Ideen für die Essenszeit z.B. Hochzeitssuppe oder Torte zum Nachtisch.

Ideen für den Alltag

Wunderglas-Abendritual (Anhang 2)

Der Entwurf wurde erstellt von:

Martina Fuchs, Diözese Rottenburg-Stuttgart

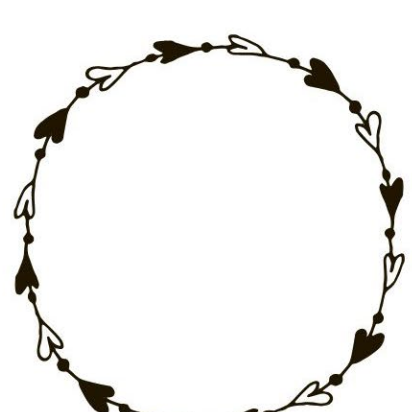
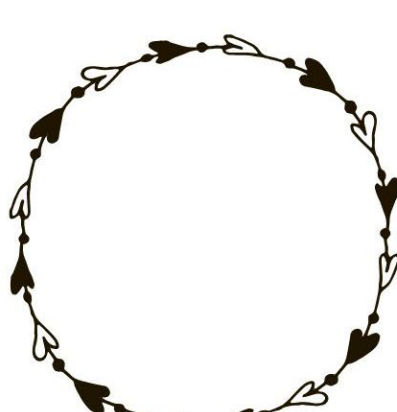
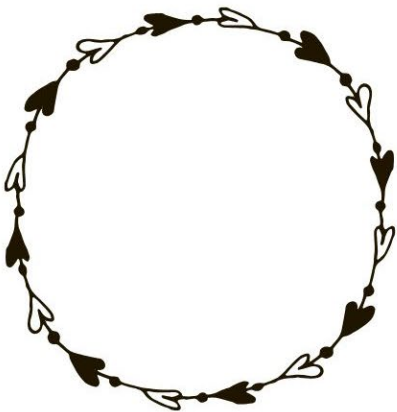
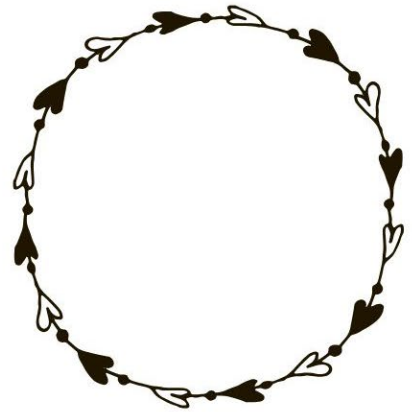
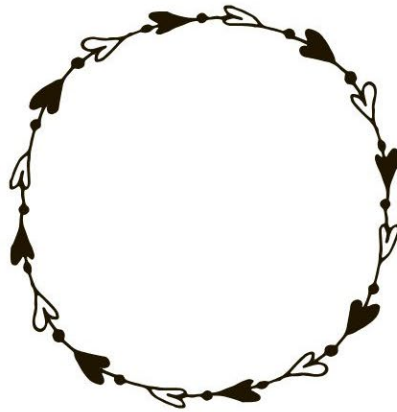
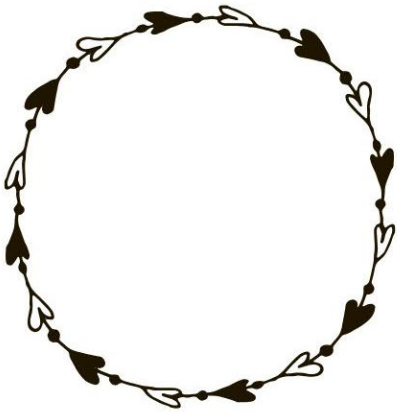
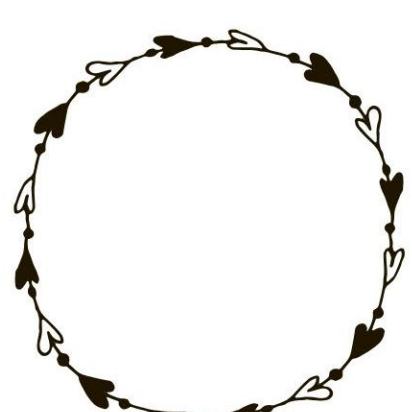
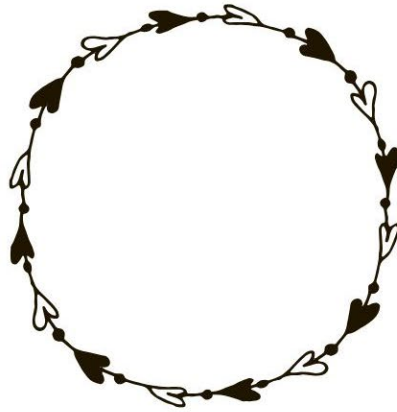
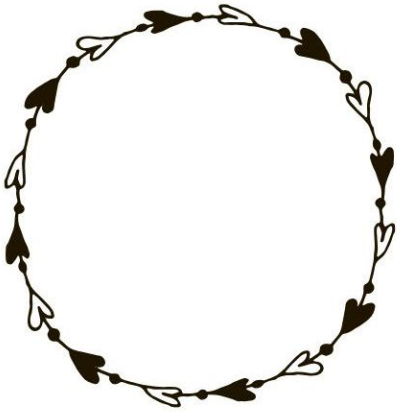
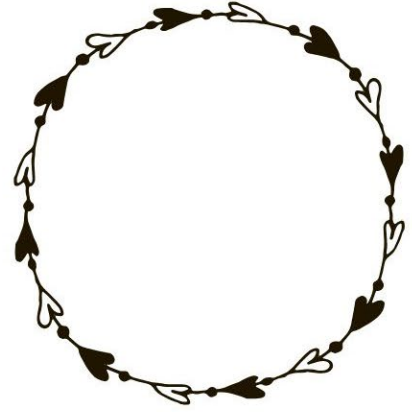
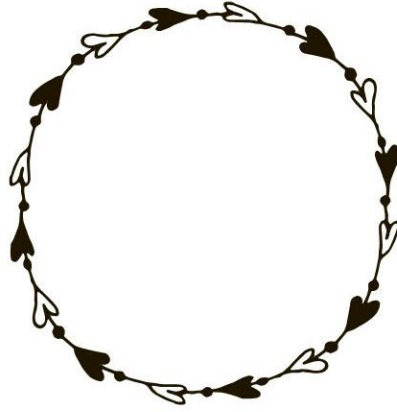
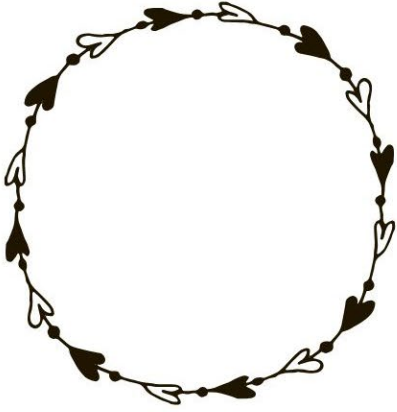
Laura Müller, Erzdiözese Freiburg

Tanja Rieger, Bistum Speyer

Franziska Sporer, Erzdiözese München-Freising

Therese Weleda, Bistum Limburg

ANHANG 1



Wunderglas-Abendritual

Setzt euch vor dem Ins-Bett-Gehen zusammen und stellt euer Wunderglas in die Mitte, daneben kleine Zettel und Stifte.

Vielleicht möchtet ihr auch eine Kerze anzünden.

Geht den Tag noch einmal durch:

Was war heute schön? Was war doof?

Und wo hat es heute wunderbar geglitzert, vielleicht auch nur ganz kurz?

Schreibt diesen Wunder- oder Glitzermoment auf den Zettel. Faltet ihn zusammen und legt ihn in euer Wunderglas.

Wenn ihr mögt, könnt ihr gemeinsam ein kurzes Gebet sprechen:

Guter Gott, am Ende dieses Tages kommen wir zu dir.

Wir danken dir für das, was heute schön war und wir bringen dir das, was doof war.

Wir danken dir für die Glitzermomente, die uns zeigen: Du bist da in jedem Augenblick.

Sei bei uns auch in der Nacht und begleite uns mit deinem Segen. Amen.

Nach einer gewissen Zeit (z.B. einmal im Monat beim gemütlichen Sonntagsfrühstück) oder wenn euer Wunderglas voll ist, könnt ihr die Zettel nochmal gemeinsam anschauen.



Feier-Anlass:

Worum geht's?

Deko-Ideen

Was wollen wir während des Festes tun?



Das ist auch noch wichtig!



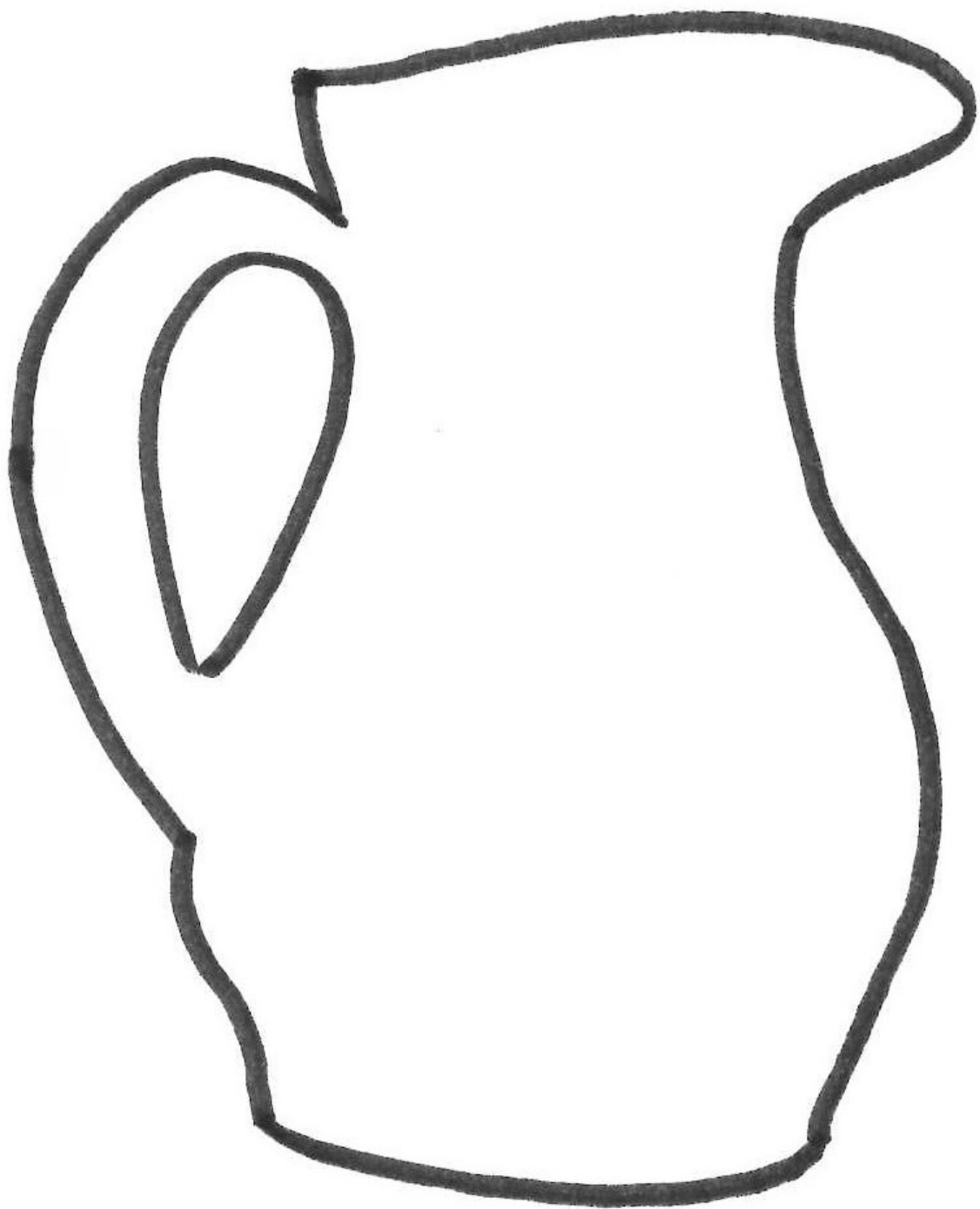
Was ist uns beim Essen wichtig?

Wer soll eingeladen werden?



Zeitlicher Rahmen, Termin, Dauer und Ort

ANHANG 4



ANHANG 5



HANNA
Mutter
des Bräutigam



JOHANNES
Vater
des Bräutigams



JAKOB
Bräutigam



LEA
Braut



ELISABETH
Mutter
der Braut



SIMON
Vater
der Braut



JUDITH
Großmutter
des Bräutigam



EVA
Schwester
des Bräutigams



MARTHA
Tante
des Bräutigams



SAMUEL
Onkel
der Braut



LUKAS
Bruder
der Braut



ELIAS
Großvater
der Braut





WER HAT DEN SCHLÜSSEL ZUM WEINKELLER?

Beschreibung: Der Wein neigt sich auch bei unserer Festgesellschaft dem Ende entgegen. Doch leider ist der Schlüssel zum Weinkeller verloren gegangen. Findet ihr heraus, wer den Schlüssel zuletzt hatte?

JAKOB hat den Schlüssel

- seinem VATER gegeben, der hat ihn
- seiner TOCHTER gegeben, die hat ihn
- ihrer TANTE gegeben, die hat ihn
- nach RECHTS gegeben, der hat ihn
- seiner NICHTER gegeben, die hat ihn
- ihrem BRUDER gegeben, der hat ihn
- seinem VATER gegeben, der hat ihn
- seinem SCHWIEGERSOHN gegeben, der hat ihn
- seiner TANTE gegeben, die hat ihn
- ihrer NICHTER gegeben, die hat ihn
- ihrer MUTTER gegeben.

WER HAT DEN SCHLÜSSEL JETZT?



AUFLÖSUNG zum Rätsel „Wer hat den Schlüssel zum Weinkeller?“

JAKOB hat den Schlüssel

- **seinem Vater** gegeben, der hat ihn
- **seiner Tochter** gegeben, die hat ihn
- **ihrer Tante** gegeben, die hat ihn
- **nach rechts** gegeben, der hat ihn
- **seiner Nichte** gegeben, die hat ihn
- **ihrem Bruder** gegeben, der hat ihn
- **seinem Vater** gegeben, der hat ihn
- **seinem Schwiegersohn** gegeben, der hat ihn
- **seiner Tante** gegeben, die hat ihn
- **ihrer Nichte** gegeben, die hat ihn
- **ihrer Mutter** gegeben.

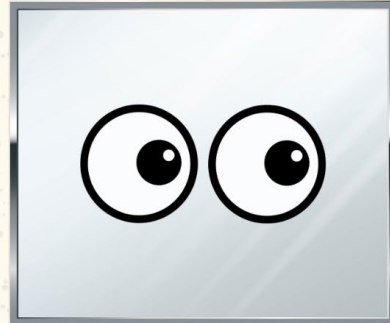
Wer hat den Schlüssel jetzt?

Jakob hat den Schlüssel

- seinem Vater gegeben (Johannes)
- seiner Tochter (Eva)
- ihrer Tante (Martha)
- nach rechts (Samuel)
- seiner Nichte (Lea)
- ihrem Bruder (Lukas)
- seinem Vater (Simon)
- seinem Schwiegersohn (Jakob)
- seiner Tante (Martha)
- ihrer Nichte (Eva)
- ihrer Mutter (Hanna)

Wer hat den Schlüssel jetzt? **HANNA**

Familienspiegel Alltagsfragen:



SCHAU GENAU HIN!
WAS SIEHST DU IM GESICHT DES ANDEREN?
VIELLEICHT HELFEN DIR FOLGENDE FRAGEN:

DU SCHAUST HEUTE ABER _____ AUS:
(BENENNE GERN EIN GEFÜHL:
FRÖHLICH, TRAUIG, WÜTEND, USW.)

1. WAS BRAUCHST DU HEUTE?
2. WAS TUT DIR GUT?
3. KANN ICH DIR HELFEN?



ANHANG 8

